

Caritas aktuell

aktuell &
informativ!

Der Newsletter für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter
und alle Interessierten der Caritas in Gladbeck!



Aus dem Inhalt:

Fußballturnier der Werkstätten
an der Mühlenstraße

Stadtranderholung 2015

Tag der offenen Tür
im St.-Suitbert-Haus

Wir helfen leben
Caritas in Gladbeck



In dieser Ausgabe:

Vorwort von Caritasdirektor André Müller und Caritasvorstand Rainer Knubben	3
Erster Spatenstich Schroerstraße	4
Pfarrfest St. Marien	5
Delegiertenversammlung 2015	6
Betriebsausflug der Abteilungen MDL und KiJuFa	7
Einladung zum Mittagessen	7
Das erste Kindergartenjahr in der neuen Arche (SkF)	8
Ich war fremd und Ihr habt mich aufgenommen (SkF)	9
Neuer Mitarbeiter – Christian Hotze	10
Fußballturnier der Werkstätten an der Mühlenstraße	12
Sui Cup 2015	13
Malteser Hilfsdienst auch während der Urlaubszeit aktiv	14
Pfarrfest St.-Lamberti	15
Ambulant Betreutes Wohnen und 10-Jähriges	16
Neue Stele vor dem St.-Altfriid-Haus	17
Unsere Dienst-Jubilare 2015: Juli - September	17
Die Caritas-Kurberatung	18
Sport für Menschen mit Demenz	19
Patronatsfest im St.-Altfriid-Haus	19
Zoombesuch	20
Sommerfest im Johannes-van-Acken-Haus	20
Sommerolympiade im Johannes-van-Acken-Haus	21
Tag des Ehrenamtes in der Gladbecker Innenstadt	21
Neue Mitarbeiterin – Benita Such	22
Der Vorstand stellt sich vor (SkF)	22
Tag der offenen Tür im St.-Suitbert-Haus	23
Treffen der ehemaligen hauptamtlichen Mitarbeiter/innen	25
Stadtranderholung 2015	26
Unsere Dienste im Überblick	27



Wir helfen leben
Caritas in Gladbeck



Caritasverband Gladbeck e. V.
Beförderungsdienst für Menschen mit Behinderungen
Kirchstraße 5 · 45964 Gladbeck



„...unterwegs“

Wir fahren täglich, auch am Wochenende. **Sie zahlen pro Fahrt eine Dienstleistungspauschale von 26,50 €.** Die Pauschale beinhaltet das Abholen aus der Wohnung, das Einladen und Befestigen des Rollstuhls im Fahrzeug sowie die ersten 5 Besetzt-Kilometer.
Jeder weitere Kilometer kostet 1,60 €.

Unter bestimmten Voraussetzungen übernimmt das Sozialamt die Kosten.
Wir informieren Sie gerne!

Telefon: (0 20 43) 27 91-27 · Telefax: (0 20 43) 27 91-68
E-Mail: Klaus.Nienz@caritas-gladbeck.de · www.caritas-gladbeck.de

Vorwort von Caritasdirektor André Müller und Caritasvorstand Rainer Knubben

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns Sie nach den Sommerferien wieder über Neuigkeiten aus unserem Verband informieren zu können.

Im Sommer wird im Verband viel gefeiert. So gab es Sommerfeste im Johannes-van-Acken-Haus, im St.-Altfriid-Haus und im St.-Suitbert-Haus den schon traditionellen Tag der offenen Tür. Außerdem gab es in den letzten Wochen jede Menge Betriebsausflüge. In allen Abteilungen unseres Verbandes waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Ausflug eingeladen und man hatte Zeit auch einmal über private Dinge miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch der Sport kam nicht zu kurz. Die Caritaswerkstätten und das St.-Suitbert-Haus waren Ausrichter je eines Fußballturniers.

Die Stadtranderholung der Caritas war wieder einmal ein tolles Angebot für Kinder, die ihre Ferien zu Hause verbracht haben. Insgesamt wurden drei Maßnahmen für jeweils zwei Wochen angeboten. Neu war, dass wir in diesem Jahr die Räumlichkeiten und die Außenanlagen der Gemeinde Heilig Kreuz nutzen konnten. Sowohl Kinder als auch Mitarbeiter waren begeistert von dem neuen Gelände. Beim



Tag des Ehrenamtes zeigte der Caritasverband gemeinsam mit der CKD in der Innenstadt „Flagge“ und stellte die vielfältige Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Erstmals war die Caritas beim Gladbecker Appeltaten-Fest mit dabei. Und das mit einer besonderen Aktion: Geschenkpakete, deren Inhalt eine Überraschung war, wurden für 2 Euro zum Kauf angeboten. Der Erlös von über 800 Euro wird der Flüchtlingshilfe zur Verfügung gestellt. Mit dabei war auch unser Mitarbeiter von „YC = Young Caritas“. Mit dem Projekt YC wollen wir in den nächsten Jahren junge Menschen für soziale Themen sensibilisieren und sie einladen, sich bei Aktionen mit einzubringen. Dieses Projekt gibt es erst seit August hier in Gladbeck. Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, dann lesen Sie den Bericht über unseren neuen Mitarbei-

ter Christian Hotze, der sich vorstellt und über seine Arbeit erzählt.

Wie immer freuen wir uns über Ihre Anregungen und Hinweise und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Newsletters.

Mit freundlichen Grüßen

André Müller

André Müller
(Caritasdirektor)

Rainer Knubben

Rainer Knubben
(Vorstand)

Erster Spatenstich Schroerstraße

Am Montag, den 15. Juni 2015 wurde der 1. Spatenstich für ein weiteres neues Wohnhaus für Menschen mit Behinderungen gefeiert!

Im Beisein von Propst und Caritasdirektor André Müller, Bürgermeister Ulrich Roland und weiteren Vertretern der Stadt, der Stiftungen, des Caritasverbandes für das Bistum Essen, der ausführenden Firmen, den Vertretern des Caritasverbandes Gladbeck e.V. und der Propsteipfarrei sowie der Gemeinde Herz Jesu, der Nachbarn und nicht zuletzt den Vertretern der Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen des St.-Suitbert-Hauses wird die Dezentralisierung des Wohnheimes mit dem symbolischen 1. Spatenstich weitergeführt. Die Idee, neue Wohnhäuser zu bauen und damit ein dezentrales Wohnangebot für die jetzigen Bewohnerinnen und Bewohner des St.-Suitbert-Hauses in verschiedenen Stadtteilen von Gladbeck zu

schaffen, entstand bereits 2008 im Caritasverband Gladbeck. Das Motto „Hinein ins Leben – neue Möglichkeiten schaffen“ fasst die Ziele der Dezentralisierung zusammen: Alle Bauprojekte werden in zentraler Lage der einzelnen Stadtteile realisiert, sodass Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten, Banken, Kirchen usw. immer schnell zu erreichen sind. Den Bewohnern/Bewohnerinnen der einzelnen Wohngruppen soll dadurch größtmögliche Selbst-

ständigkeit und ein möglichst „normales“ Leben inmitten einer bunten Nachbarschaft ermöglicht werden. Die barrierefreien, modern ausgestatteten Einzelzimmer werden 16 bzw. 24 Menschen mit Behinderung neue Wohn- und Lebensqualität bieten. Durch die Dezentralisierung wird ein normales und nachbarschaftliches Miteinander besser möglich werden. Begegnungen im Alltag werden ungeplanter und üblicher stattfinden als bisher und damit wird ein großer Schritt in



Richtung „Inklusion“ erreicht. Die UN-Konventionen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen werden damit ein gutes Stück weiter in unserer Stadt verwirklicht. In Zweckel – ganz in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, Freizeitstätten und inmitten der Kirchengemeinde und mit ganz normaler Nachbarschaft – entsteht das neue Haus. Hier werden 16 Männer und Frauen, die derzeit im St.-Suitbert-Haus wohnen, in 2 Wohngruppen zu je 8 Bewohner/innen ein neues Zuhause finden.

Ein Novum in dieser Konzeption ist die enge Kooperation mit der Pfarrei und der Gemeinde: Unter einem gemeinsamen Dach werden das neue Gemeindezentrum und die Wohngruppen gebaut. So kann Inklusion räumlich leicht gemacht werden. Den Bewohner/innen wird die Teilhabe in der Gemeinde barrierefrei ermöglicht, die Gemeinde gewinnt neue Mitglieder und ein modernes Gemeindezentrum. Dies kann eine hervorragende „win-win-Situation“ für alle werden, die in den nächsten Jahren mit Leben gefüllt wer-

den muss. Der Bezug des Hauses wird voraussichtlich Ende 2016 stattfinden. Die Gesamtkosten für die 16 neuen Wohnplätze für Menschen mit Behinderungen belaufen sich auf ca. 1,7 Millionen Euro. Sie werden getragen durch die Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen, die Aktion Mensch, durch öffentliche Mittel und Eigenmittel des Caritasverbandes Gladbeck e.V.

Pfarrfest St. Marien



Im Rahmen des in diesem Jahr in St. Marien stattgefundenen Pfarrfest wurde ein Menschenkickerturnier ausgerichtet.

21 Mannschaften aus den Gladbecker Gemeinden nahmen an dem Turnier, was vor der „Haustüre“ des St.-Altfried-Hauses ausgetragen wurde, teil.

Unter dem Namen „Flotte Frida's“ haben auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbandes teilgenommen. Unterstützt und angefeuert wurden sie von zahlreichen Bewohnern des St.-Altfried-Hauses.

Impressum:

Redaktion:
 Anna-Lea Knubben
Layout:
 Denise Schumacher
Druck:
 Zweigwerkstatt
 KONTEXT, Caritasverband
 Gladbeck e. V.
Redaktionsschluss der nächsten Caritas aktuell:
 27. November 2015
 Redaktionelle Beiträge für unsere nächste Ausgabe müssen uns bis zum oben genannten Termin erreicht haben.

Delegiertenversammlung 2015

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Kapelle des St. Barbara Hospitals fand am Dienstag, den 30. Juni die diesjährige Delegiertenversammlung statt.

Nachdem sich alle Delegierten aus den Gemeinden sowie den korporativen Verbänden und auch die Mitglieder des Caritasrates im Café des Johannes-van-Acken-Hauses eingefunden hatten, eröffnete Caritasratsvorsitzender Ulrich Neumann die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Zunächst folgten die Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift der letzten Versammlung.

Danach informierten erstmalig die Vertreter der korporativen Mitglieder des Caritasverbandes (Monika Bette für den SkF, Michael Skerstinat für den Kreuzbund, Rainer Prittwitz für die Malteser und Martin Runde sowie zwei weitere Vertreter/innen für das Eduard-Mi-

chelis-Haus) über ihre Arbeit im vergangenen Jahr und verschafften den Zuhörern so einen breiten Überblick über das Spektrum der verschiedenen Tätigkeiten. Auch der alljährliche Tätigkeitsbericht der CKD von Margareta Rottmann wurde den Delegierten wieder präsentiert.

Nun war der Vorstand des Caritasverbandes Rainer Knubben an der Reihe, über die Verbandsaktivitäten seit der letzten Zusammenkunft zu berichten: Betriebsfest, Jubiläen von Mitarbeitenden und auch Fachdiensten, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Bauprojekte, neue Dienste, die neue Homepage und noch einige andere Aktivitäten hatte die zurückliegende Zeit zu bieten.

Anschließend berichtete Herr Feldhaus als Vorsitzender des Finanzausschusses über die Jahresrechnung 2014 und über die Wirtschaftsprüfung. Daraufhin enlasteten die Delegierten den Caritasrat gemäß der Satzung für das Jahr 2014.

Schließlich bedankte sich Herr Neumann für die erfolgreiche Arbeit aller im vergangenen Jahr und schloss die Sitzung.



kurz notiert:

Am Samstag 07.11. 2015 findet der traditionelle Martinsmarkt im Caritas-Seniorenzentrum, Johannes-van-Acken-Haus, Rentforter Str. 30 statt.

Neben allerlei Kulinarischem gibt es wieder attraktive Angebote in Kunst- und Handwerk, sowie eine Bilderausstellung von „Künstlern“ der Bottroper VHS Malkurse.

Betriebsausflug der Abteilungen MDL und KiJuFa

„Wie jedes Jahr fanden auch 2015 wieder Betriebsausflüge in mehreren Abteilungen des Caritasverbandes statt. Erstmals fanden sich zu einem solchen Ausflug die beiden Abteilungen Management Dienstleistungen und Kinder, Jugend und Familie zusammen. Die Mitarbeitervertretung (MAV) übernahm die Organisation dieses Tages. Roswitha Richter (MAV-Mitglied) machte den Vorschlag, man könne doch gemeinsam nach Duisburg Ruhrort fahren, welcher von der Mehrheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freudig angenommen wurde. Frau Richter hat daraufhin den gesamten Ablauf des Tages in Duisburg im Vorfeld organisiert, dafür an dieser Stelle ein herzlicher Dank von allen Mitarbeitern, die diesen Tag genießen konnten!

Los ging es direkt morgens um 8 Uhr. Ein Reisebus holte alle mitfahrenden an der Geschäftsstelle in Gladbeck ab. In Duisburg angekommen gab es eine Führung durch Ruhrort, die in zwei getrennten Gruppen stattfand.

Eine besondere Attraktion in Ruhrort ist das Museumsschiff Oscar Huber, welches dann wieder von allen gemeinsam besichtigt wurde. Im Anschluss daran wurden Hunger und Durst gestillt: am Hafen beim „Hübi“ haben die Besitzer gegrillt, Salate bereitgestellt und auch das erste Bierchen durfte dabei nicht fehlen. Nach einer kleinen Verdauungspause, bei der viele nette Gespräche entstanden, stand das Schiff „Rheinfels“ für eine Fahrt durch den Duisburger Hafen bereit. Während der Fahrt erklärte der Kapitän so-



wohl die Umgebung als auch Geschichte und Daten des Schiffs.

Zum Abschluss dieses erlebnis- und ereignisreichen Tages durfte ein Besuch im Ruhrorter Kultcafé „Café Kaldi“ nicht fehlen.

Gegen 18 Uhr hieß es dann „Tschüss Duisburg“ und alle wurden wieder zurück nach Gladbeck gebracht und konnten ins wohlverdiente Wochenende starten“, berichtete ein begeisterter Mitarbeiter im Anschluss an diesen Tag.

Einladung zum Mittagessen

Ein Besuch im Restaurant ist für die Tagesstättenbesucherinnen und -besucher der Wohnungslosenhilfe nicht zu realisieren.

Am 03. September blieb die Küche der Wohnungslosenhilfe kalt. Anlässlich seines Geburtstages lud Adi Raible (Besitzer von „Adis Sportstube“ am Gladbecker Marktplatz) alle Tagesstättenbe-

sucher und Mitarbeiter zum Essen ins Brauhaus „Alte Post“ ein. Ein Ereignis der besonderen Art. Ein eigens für uns reservierter Raum war stilvoll eingedeckt. Aus drei Gerichten konnte jeder nach seinem Geschmack wählen. Vorab gab es eine schmackhafte Suppe, zum Hauptgang wurde Salat gereicht und ein Nachtisch rundete das vor-

zügliche Essen ab. Wir verbrachten zwei unterhaltsame Stunden miteinander und Adi Raible kündigte eine Wiederholung an.



SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E.V.
Ortsverein Gladbeck



Das erste Kindergartenjahr in der neuen Arche

Im Herbst 2014 wurde der Neubau nach langer Planungs- und Bauzeit bezogen und jetzt hatten wir erstmals zwei Gruppen mit Kindern unter drei Jahren. Das sind je 10 Kinder in der Sonnen- und der Wolkengruppe. Beide Gruppen bieten die Möglichkeit, Mädchen und Jungen ab vier Monaten bis zum Übergang in den Kindergarten mit drei Jahren zu betreuen. Das Team wurde vergrößert und so hatten wir drei neue Kolleginnen, die die ersten Versuche in den Alltag mit den ganz Kleinen starteten.

Im August haben wir zunächst unsere neuen Kinder begrüßt. In den U3-Gruppen wurden je fünf junge Kinder aufgenommen. Die älteren Kinder aus der Wolken- und der Sonnengruppe wechselten in die Regenbogengruppe und freuten sich nun endlich zu den Großen zu gehören. Jedes junge Kind wird individuell und von einem Elternteil begleitet eingewöhnt, um langsam mit der Erzieherin, den Räumen,

dem täglichen Ablauf und den anderen Kindern vertraut zu werden. Durch die Nähe zur Mutter oder zum Vater, die Beobachtung der Gruppenarbeit, durch die Gespräche der Mitarbeiterinnen und durch meine Mithilfe im täglichen Ablauf spüre ich als Leiterin, gerade in den Wochen der Eingewöhnung, dass unsere pädagogische Aufgabe Beziehung und nicht Erziehung heißt. In den folgenden Monaten faszinierte mich das spürbare Wachsen der Kleinen, ihr täglicher Zugewinn an Motorik, Selbständigkeit, Sprache sowie dem sozialem Verhalten.

Schnell ist das erste Kindergartenjahr im neuen Haus vergangen. Verschiedene Ereignisse, Feste sowie der Jahreskreis haben uns das Jahr über begleitet. Eine gelungene Verabschiedung der „Großen“ rundete schließlich das erste Jahr in der neuen Arche ab.

Lange im Voraus freuten sich unsere großen Kindergartenkinder auf die Übernachtung in ihrer Arche. Hierzu werden traditionell alle Kinder, die nach den Sommerferien die Schule besuchen, von Ritter Theobald höchstpersönlich eingeladen. Am frühen Nachmittag kommen dann die Kinder mit ihren Eltern in die Arche, um ihr Nachtlager aufzuschlagen.

Schon an den Tagen zuvor wurde überlegt, wer neben wem schlafen möchte. Danach haben die Kinder einen großen Plan gemalt, auf dem sie ihre Namen in die eingezeichneten „Betten“ geschrieben haben. So wussten alle

Neue Mitarbeiter in der Arche



Wir sind **Sarah Budion** und **Hendrik Euwens**, bisher Schülerin und Schüler der Johannes-Kessels-Akademie und seit 01.08. die neuen Anerkennungsjahr-Praktikanten in der Kindertagesstätte „Arche“.

Das Anerkennungsjahr wollen wir nutzen, um unsere praktischen Fähigkeiten zu verbessern und die erlernte Theorie endlich umzusetzen. Wir wurden bereits von einem sehr netten und offenen Team empfangen und hoffen jetzt auf vielfältige Erfahrungen in der Arbeit mit den Kindern.

am Tag der Übernachtung, wo der jeweilige Schlafplatz war. Nach dem Herrichten der Decken, Kuscheltiere etc. wurden die Eltern verabschiedet. Als dann alle Kinder im Kreis saßen, kam nun endlich der große Augenblick. Ritter Theobald und sein Knappe Kunibert erschienen in der Runde, um den Kindern eine Schriftrolle zu überreichen, auf der viele Aufgaben standen, die es zu bestehen galt. Denn nur wer alle Aufgaben mit Bravour meistert, kann zum Ritter oder Burgfräulein erhoben werden. Schnell wurden die Rucksäcke mit ausreichend Proviant geschultert und es ging los Richtung Wittringer Wald. Gemeinsam konnten die Kinder beim Pferdchenlauf, Sackhüpfen oder Sandsäckchen werfen ihr Geschick und ihre Ausdauer unter Beweis stellen. Natürlich wurde zwischenzeitlich auch gepicknickt, um sich zu stärken. Nach der letzten Aufgabe ging es müde und hungrig zurück zur Arche. Dort angekommen wartete schon der Ritter auf die Kinder. Feierlich wurde jedes Kind dann zum Ritter oder Burgfräulein geschlagen. Der neue Ritter bekam einen Helm, das neue Burgfräulein einen Kranz zur Kopfbedeckung überreicht. Anschließend ging es zum großen Rittermahl in den „Saal“. Bei Kerzenlicht und natürlich ohne Besteck wurde dann gegessen. Als es draußen dämmerte wurde auf dem Außengelände ein Feuer angezündet. In gemütlicher

Runde wurde gesungen und Stockbrot gebacken, welches auf zuvor geschnittene Stöcke gewickelt wurde. Bevor es dann ins Bett ging, wurde noch eine kleine Nachtwanderung ums Haus gemacht.

Am nächsten Morgen kamen schon früh die Eltern, um gemeinsam mit den Kindern zu frühstücken. Jeder brachte etwas dazu mit und so klang die Übernachtung bei einem leckeren Frühstück und intensiven Gesprächen aus.

Ute Benning, Leiterin



Ich war fremd und Ihr habt mich aufgenommen!
-Matthäus-Evangelium

Unter den geflohenen Menschen sind natürlich Familien mit Kindern aller Altersstufen. Die jungen Kinder benötigen ganz besondere Unterstützung. Das Ankommen in der Fremde, das Einfinden in ein neues Lebensumfeld, das Kennenlernen der hiesigen Sprache – dies und vieles mehr

müssen die Familien in kurzer Zeit leisten. Hinzu kommen traumatische Erlebnisse, die den Alltag erschweren.

Seit Mitte August werden Eltern und Kinder in einer Vater-Mutter-Kind-Gruppe unterstützt, um das Ankommen und Sich-Zurechtfinden zu erleichtern.

Die Gruppentreffen finden dienstags und donnerstags am Vormittag unter Begleitung von Erzieherinnen in den Räumen der Terebinthe statt; dort haben die Kinder Raum und Materialien zum Spielen, während die Mütter und Väter sich beim Frühstück mit den Mitarbeitern austauschen können. Die Idee ist, im Austausch die deutsche Sprache zu vermitteln und im Alltagsgeschehen eine Orientierung zu geben z. B. auch durch Begehungen in den Stadtteil. Die Gruppen sollen ein freiwilliges Angebot für Flüchtlingsfamilien sein, das zunächst auf ein Jahr beschränkt ist.

Durch Mittel aus dem Flüchtlingsfond des Bistums und durch Fördermittel des Landes kann die begonnene Arbeit mit Jungen und Mädchen im Schulalter aus Flüchtlingsfamilien fortgesetzt bzw. mit Blick auf die ganze Familie erweitert werden.

Neuer Mitarbeiter – Christian Hotze

Seit dem 12. August ist Christian Hotze neuer Mitarbeiter im Caritasverband Gladbeck und hier für das Pilotprojekt youngcaritas zuständig.

Er ist zunächst für 4 Jahre mit einem Stellenumfang von 75% angestellt und studiert neben seiner Tätigkeit beim Caritasverband Soziale Arbeit.

Christian Hotze ist seit vielen Jahren in der Gladbecker Jugendarbeit tätig.

Er war lange bei den Rentforter Pfadfindern aktiv und mehr als 10 Jahre lang Gruppenleiter. Den Zivildienst absolvierte er beim Jugendamt der Stadt Gladbeck.

In den letzten drei Jahren hat er als Vertretungslehrer an den beiden Gladbecker Förderschulen (Roßheideschule, Standorte Zweckel und Brauck) gearbeitet.

„Mich begeistert die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Im Projekt youngcaritas möchte ich in jungen Menschen soziales Engagement wecken und solidarisches Handeln fördern.“

Die Arbeit von youngcaritas läuft schon seit mehreren Jahren auf Bundesebene beim Deutschen Caritasverband und seit Sommer 2014 auf Bistumsebene beim Diözesancaritasverband. Das Projekt wird aus Mitteln des Diözesancaritasverbandes bezuschusst und etabliert sich in

immer mehr Caritasverbänden auf Ortsebene, so jetzt auch in Gladbeck.

youngcaritas will dazu beitragen:

- dass Kinder und Jugendliche zeigen können, wie sehr ihnen solidarisches Handeln am Herzen liegt
- dass junge Menschen sozial aktiv werden und Solidarität gemeinsam mit anderen erleben können
- dass junge Menschen eine Anlaufstelle haben, die sie in ihren Ideen unterstützt, wenn sie sich sozial engagieren wollen
- dass möglichst viele junge Menschen Lust bekommen sich haupt- oder ehrenamtlich in der Caritas zu engagieren

youngcaritas ist für junge Menschen (10 - 27 Jahre), unabhängig ihrer Religion, ihres Geschlechts, ihrer Behinderung oder ihrer Nationalität.

„Es ist für die Arbeit von youngcaritas besonders wichtig, jeden zu erreichen, der Interesse hat und Lust etwas zu machen. Dabei geht es weder um Herkunft noch um Konfession. Die Projekte, die unter youngcaritas entstehen werden, sollen Sachen sein, die den Kindern und Jugendlichen am Herzen liegen, sie können selber entscheiden, wo gerade der Schuh drückt



Christian Hotze

und wo es für sie wichtig ist zu helfen oder auch etwas zu verändern. Youngcaritas soll keine Verpflichtung sein, jeder kann mal mitmachen und dann wieder bei der nächsten Aktion nicht. Die Aktionen sollen auch eher kurzfristige, zielgerichtete Aktionen werden, die sich nicht über Monate hinziehen. Solange alle Spaß haben ist jeder herzlich willkommen“, sagt Christian Hotze über das neue Projekt.

In den ersten Wochen in dieser Rolle steht für Christian Hotze die Vernetzung mit anderen youngcaritas-Kollegen im Bistum im Vordergrund. Für die darauffolgende Zeit sind verschiedene Projekte angedacht, um junge Menschen in Gladbeck zu erreichen und zu sozialem Handeln zu motivieren. Dabei werden neue Me-

dien und soziale Netzwerke selbstverständlich eine große Rolle spielen.

Auch bei der Vorbereitung der Firmlinge der katholischen Kirchengemeinden wird sich Christian Hotze beteiligen und den Jugendlichen „caritas in Gladbeck“ näherbringen. „Es wird dabei also meine Rolle sein, als eine Art Schnittstelle zwischen der Gemeinde, bzw. den Katecheten, den Firmlingen und der Caritas zu fungieren“, erklärt Hotze.

Eine weitere Idee im Rahmen dieses Projekts ist, mittelfristig auch ein Schülercafé aufzubauen, als Anlaufstelle für junge Menschen, die sich sozial engagieren wollen. Hierfür entsteht eine Kooperation zwischen der Stadt, der Pfarrei, der evangelischen Kirchengemeinde, sowie der Caritas. „Dieses Café sollte dann auch möglichst zentral sein, schließlich soll es für Kinder und Jugendliche aller Gladbecker Schulen eine Anlaufstelle und ein Treffpunkt werden“, so Hotze.

Des Weiteren soll auch ein nachhaltiger Kontakt zu den ehemaligen BFDlern und FSJlern des Verbandes für mögliche zukünftige Projekte gepflegt werden.

youngcaritas versteht sich ausdrücklich nicht als Gegenangebot zu den Jugendverbänden in Gladbeck. Vielmehr will man zusammen aktiv werden und gemeinsam mit Jugendgruppen Aktionen planen, organisieren und durch-

führen. „Ich werde in den kommenden Wochen auch in die unterschiedlichen Leiterunden in den Gemeinden und Jugendverbänden gehen, um mich und meine Arbeit vorzustellen. Wenn dann Interesse an gemeinsamen Aktionen besteht, kann es auch direkt los gehen mit der Planung“, so Hotze.

Hotze will eng mit den Schulen in Gladbeck zusammenarbeiten. So sind Workshops und Unterrichtseinheiten in Planung, bei denen die Schüler ihre eigenen Ideen zu sozialen Themen einbringen, ausarbeiten und umsetzen können. „So können dann sowohl Klassen- als auch Schulinterne Aktionen entstehen. Die finden dann natürlich neben anderen öffentlichen Aktionen noch zusätzlich statt“, so Hotze.

„Ich freue mich sehr auf die Arbeit im Projekt youngcaritas. Es ist für mich eine große Herausforderung, da es so et-

was in der Form in Gladbeck noch nicht gab. Trotzdem gibt es viele Ideen und Projekte, die ich angreifen und mit engagierten, jungen Menschen umsetzen möchte.“

„Bisher wurde ich von allen Kolleginnen und Kollegen in Gladbeck sehr herzlich und freundlich aufgenommen. Alle sind begeistert von diesem neuen Projekt und sind genauso gespannt wie ich, was sich da nun alles draus entwickelt. In meinem Büro in der Kirchstraße fühle ich mich auch schon richtig wohl, aber ich brauche noch ein bisschen mehr Material von youngcaritas um den Raum zu verschönern“, scherzt Hotze.

Dann wird er wieder ernst und sagt: „Dieser neue Job ist eine wirklich große Chance für mich, die werde ich auch nutzen und will das hier nach bestem Wissen und Gewissen so gut machen, wie es nur geht.“

Kurz notiert:

Paketaktion 2015 eine ungewöhnliche Aktion

der Ehren- und Hauptamtlichen der Caritas in Gladbeck

Auch in diesem Jahr steht die Paket-Aktion unter dem Motto: „Freude schenken“ – eine Aktion gegen neue Armut im Ruhrgebiet.

Die Weihnachts-Pakete werden ab 9. November 2015 in den Gemeinden gepackt und in der ersten Dezemberwoche an bedürftige Familien in unserem Stadtgebiet abgegeben.

Fußballturnier der Werkstätten an der Mühlenstraße



Fußball spielen statt zu arbeiten? Das wurde am 11. August für die Beschäftigten der Caritaswerkstätten an der Mühlenstraße Realität. Einen ganzen Tag blieb die Werkstatt geschlossen und ein Fußballturnier stand stattdessen auf dem Programm.

„Zuletzt gab es sowas mal 2008, da dachten wir, könnten wir den Beschäftigten doch ruhig mal wieder eine Freude machen und für alle ein Fußballturnier auf die Beine stellen“, erklärt David Valdes, Gruppenleiter in der Werkstatt an der Mühlenstraße, wie dieses Turnier überhaupt zustande gekommen ist. „Es gibt immer Angebote für alle Beschäftigten, sogenannte begleitende Maßnahmen, die auch während der Arbeitszeiten mal zwischendurch gemacht werden. Darunter sind Tischtennis, Dart und eben

Fußball spielen“, so Valdes. Gemeinsam mit Peter Oles, Leitung in der Verwaltung der Werkstatt, plante und organisierte er dieses Turnier.

Bei dieser Veranstaltung in der Nordparkhalle am Heisenberg-Gymnasium traten insgesamt acht Mannschaften erst in einer Gruppenphase gegeneinander an, im weiteren Verlauf des Turniers wurde jeder Platz ausgespielt. „Von den acht Teams ist eins ein reines Betreuer-Team. Das mag unfair klingen, aber die Beschäftigten haben es sich so gewünscht. Sie wollten gerne gegen uns antreten, sonst hätten wir natürlich auch gemischte Mannschaften machen können. Jetzt ist es natürlich wichtig für uns, unser Bestes zu geben, nach einer Niederlage könnten wir uns morgen nicht wieder auf der Arbeit blicken lassen“,

scherzt Oles. Die Mannschaften bestehen jeweils aus acht Spielern im Alter von 18-60 Jahren, davon ist einer der Torwart und zwei Auswechselspieler. Auch der Schiedsrichter bei diesem ganz besonderen werkstattinternen Turnier ist ein Beschäftigter. „Inklusion sagt man immer so, aber was wir hier machen, das ist wirklich Inklusion! Wir haben in unseren Beschäftigtenmannschaften sogar Spieler, die sonst im Förderbereich unserer Werkstatt untergebracht sind. Aber das wichtigste heute ist, dass jeder mitspielen kann der gerne möchte, alle am Turnier beteiligt werden und vor allem, dass wir alle zusammen einen schönen Tag und ganz viel Spaß haben“, erklärt Oles. Auch die Zuschauer sind Beschäftigte und Mitarbeiter aus der Werkstatt. Schließlich

darf das Anfeuern bei einem solchen Event nicht zu kurz kommen. Damit auch wirklich jeder der Beschäftigten, egal ob Spieler oder Zuschauer etwas mit nach Hause nehmen kann, gibt es für sie noch eine Tombola. Die Preise dort sind entweder durch Spenden finanziert, gesponsert von Sportgeschäften und auch der FC Schalke 04 hat es sich

nicht nehmen lassen Fanartikel bereitzustellen. Obwohl einige der Beschäftigten aktiv in Vereinen Fußball spielen, ist doch die Mannschaft der Betreuer der Sieger des Turniers geworden. Für jeden Spieler, egal auf welchem Platz die Mannschaft letzten Endes gelandet ist, gab es sowohl eine Urkunde, als auch eine Medaille.

„Nach dem heutigen Tag möchten wir gerne eine Fotowand mit Bildern von heute erstellen, die wir dann als schöne Erinnerung in den Räumlichkeiten der Werkstatt an der Mühlenstraße aufhängen“, sagt David Valdes, damit ein so schöner „Arbeitstag“ nicht so schnell in Vergessenheit gerät.

Sui Cup 2015

Am Samstag, den 11. Juli 2015 richtete das St.-Suitbert-Haus auf dem Bolzplatz am Busfortshof in Gladbeck Brauck zum 15. Mal den traditionellen Sui-Cup aus.

In diesem Jahr trafen sich zum sportlichen Kräftermessenden Mannschaften vom SV Zweckel, vom Ambulant Betreuten Wohnen, den Caritaswerkstätten und der AWO. Zum ersten Mal dabei waren eine Mannschaft aus Firmlingen der Pfarrei St.-Lamberti und ein Team vom Rosenhügel.

Auch das St.-Suitbert-Haus hat sich mit einer Mannschaft aus Mitarbeitern und Bewohnern der Herausforderung wieder einmal gestellt.

Wie in jedem Jahr stand auch in diesem Jahr nicht allein der Sieg im Vordergrund. Vielmehr geht es um das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen – ein kleiner weiterer Schritt auf dem Weg zur Inklusion.

Wenn der Spaß im Vordergrund steht, werden kleine und größere Beeinträchtigungen und Besonderheiten zweitrangig und unwichtig.

Unter dem Motto „Fußball kann mehr“ trat der SV Zweckel mit seiner Jugendmannschaft an und zeigte damit ein besonderes soziales Engagement.

Mit der „Rosenhügel-Mannschaft“ und der „Firmlings-Mannschaft“ gab es zwei neue Herausforderer unter den sonst mittlerweile bekannten und befreundeten Mannschaften.

Im Rahmen ihrer Firmungsvorbereitung engagieren sich die Firmlinge in unterschiedlichen sozialen Bereichen – zum ersten Mal in diesem Jahr auch mit einem kompletten Team beim Sui-Cup. Für alle Zuschauer und Mitspieler wurden Würstchen gegrillt und Getränke bereitgehalten. Dank des wunderschönen Sommerwetters war es ein rundum gelungener Nachmittag.



Malteser Hilfsdienst auch während der Urlaubszeit aktiv

Für die Gladbecker Malteser gibt es keine Betriebsferien: Auch in den Sommermonaten, wenn viele Menschen sich in den wohlverdienten Urlaub verabschieden und die Daheimgebliebenen es bei manchmal tropischen Außentemperaturen ruhig und langsam angehen lassen, laufen die Aktivitäten der ehrenamtlichen Helfer weiter.



Die regelmäßig angebotenen Erste-Hilfe-Kurse im Gladbecker Ausbildungszentrum verlangen Teilnehmern und Dozenten bei

hochsommerlichen Temperaturen doch schon so einiges ab. Daher haben die Malteser in diesem Sommer ein Klimagerät für den großen Ausbildungsraum angeschafft, so machen Theorie und vor allem die praktischen Übungen auch bei „tropischen“ Temperaturen wieder Spaß. Auch in den Sommermonaten stehen natürlich immer wieder Sanitätsdienste auf dem Programm, wengleich das Ramazan-Fest in der Gladbecker Innenstadt, für das die Malteser gebucht waren, wegen einer Sturmwarnung ausfallen musste. Dafür waren die Sanitäter aber zum Beispiel beim großen Stadtfest im Mai, bei „Gladbeck Total“, im Ein-

satz. Der Sanitätsdienst beim Vivawest-Marathon steht traditionell im Terminkalender der Malteser, seit es diese Veranstaltung gibt. Und während sich der Malteser Hilfsdienst beim „Tag des Ehrenamts“ in der Gladbecker Innenstadt präsentierte und dem Tierschutzverein auch das „Kuchenzelt“ zur Verfügung stellte, waren zeitgleich fleißige Sanitäter bei der zweitägigen RAA (Ruhrpott Automobil Ausstellung) im Gewerbegebiet Wiesenbusch im Einsatz. Das Treffen der Eucharistischen Ehrengarden unseres Bistums in Zweckel wurde ebenso sanitätsdienstlich betreut wie das große, dreitägige Schützenfest in Ellinghorst. Bei diversen Veranstaltungen auch

in den umliegenden Städten waren Gladbecker Sanitäter im Einsatz, darunter z.B. bei nächtlichen Filmaufnahmen im Gelsenkirchener Hans-Sachs-Haus. Hier gab es bei den eifrig agierenden Darstellern und Komparsen schon die eine oder andere kleinere Blessur zu behandeln. Nicht vergessen möchte ich hier auch den Suicup, das jährliche, integrative Fußballturnier des Caritasverbandes am Busfortshof. Am 22. August schließlich wackelte das Gelände des Kneipp-Vereins am St. Barbara Hospital: Fünf Verbände (AWO, Gemeinnützige Kinder- und Jugendhilfe, Selbsthilfegruppe Zappelphillip, Kneipp-Verein und die Gladbecker Malteser) feierten hier ein großes Kinderfest. Buntgeschminkte

Kinder zogen ihre Eltern von einer Attraktion zur nächsten, von der Button-Maschine zum Geschicklichkeitslauf über Hindernisse, zum Ballwerfen, zur Süßigkeiten-Wurfmaschine und zum Krankentransportwagen, der gründlich erforscht werden konnte. Im umfunktionierten Kneipp-Becken ließ



es sich herrlich plantschen und dazu gab es Eistee und Popcorn, umsonst und so viel man nur wollte. Wer sich nach Ponyreiten und Toben in der Hüpfburg noch nicht ganz verausgabt hatte, konnte bei der Baumpflanzaktion mit der stell-

vertretenden Bürgermeisterin die kleinen Bäumchen mit ganz viel Wasser so richtig patschnass angeießen. Die fünf ausrichtenden Organisationen dachten bei ihrem Angebot besonders auch an Kinder aus sozial schwächeren Familien. Sabine Prittwitz von den Maltesern: „Unser Beitrag ist für die Besucher völlig kostenlos. Wir möchten den Eltern und den Kindern einfach einen schönen Tag bereiten.“ Neben all diesen Aktionen sind die ehrenamtlichen Gladbecker Malteser regelmäßig auch noch mit Planung und Durchführung der monatlichen Treffen in ihrem Mehrgenerationencafé beschäftigt, so dass es eines ganz sicher nicht gibt bei den fleißigen Helfern: Langeweile.

Pfarrfest St.-Lamberti

Rege beteiligt haben sich Mitarbeiter und Bewohner der Wohngruppen in der Wiesenstraße und der Tilsiter Straße, die dem St.-Suitbert-Haus angeschlossen sind, beim diesjährigen Pfarrfest in der Heimatgemeinde St.-Lamberti. Mit einem Blumenknobelstand sorgten sie für einen bunten Farbtupfer auf der Wiese hinter dem Gemeindezentrum. Nach langjähriger gelungener Kooperation mit dem Blumenhaus Dornebusch, wurden an diesem Tag letztmalig Blumen von dort geliefert, da Frau Dornebusch in den wohlver-

dienten Ruhestand geht. Erstmals konnten als Alternative neben den Blumen in den unterschiedlichen Größen auch

kleine Sachpreise erknoelt werden. Diese Mischung kam bei den Besuchern sehr gut an und wird wohl auch zukünftig so fortgeführt.



Ambulant Betreutes Wohnen und 10-Jähriges

Das traditionelle Grillfest zum Ende der Werkstattferien wurde in diesem Jahr besonders groß gefeiert. Zusätzlich wurde diese Feier zum Anlass genommen, das 10-jährige Bestehen des Ambulant betreuten Wohnens in der Wiesenstraße zu zelebrieren.

Vor genau 10 Jahren zog das Ambulant betreute Wohnen des Caritasverbandes Gladbeck von der Goethestraße in das neue Gebäude auf der Wiesenstraße.

„Herzlich möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ambulant betreuten Wohnens zum Jubiläum gratulieren. Dank dieser neuen Räume haben wir hier viel mehr Platz und Möglichkeiten um mit den Klienten zu arbeiten“, sagte Caritasvorstand Rainer Knubben und freute sich über das zahlreiche Erscheinen von über 50 Gästen zum traditionellen Grillfest, zu dem aus gegebenem Anlass auch die Angehörigen der Klienten herzlich eingeladen waren.

Das Ambulant betreute Wohnen beim Caritasverband Gladbeck gibt es in seiner heutigen Form bereits seit 1993, als Vorläufermodell davon sogar schon seit 1988. Das Team der insgesamt elf Betreuerinnen und Betreuer setzt sich aus acht Fachkräften



(Heilerziehungspfleger, Sozialpädagogen, Sozialarbeitern, Sozialwissenschaftlern) und drei Ergänzungskräften zusammen. Das Angebot des Ambulant Betreuten Wohnens richtet sich in erster Linie an Menschen mit geistigen Behinderungen, wobei es auch einige Klienten mit Mehrfachdiagnosen gibt. Die Klienten leben ihr Leben selbstständig und können die Angebote des Ambulant betreuten Wohnens freiwillig nutzen. Dazu zählen neben Sprechstunden auch das gemeinsame Kochen, Männerstunden oder Feierabend-AGs.

Das Grillfest zum Ende der zweiwöchigen Werkstattferien

findet jedes Jahr statt. Aber auch innerhalb der Ferien bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ambulant betreuten Wohnens an zwei bis drei Tagen in der Woche ein besonderes Ferienprogramm an, für alle 90 Klienten die Lust und Zeit haben. So wurden in diesem Jahr Ausflüge nach Holland, zum Einkaufen oder ans Meer angeboten, aber auch ein gemeinsames Eis essen und eine Schifffahrt standen auf dem Programm. Am Tag nach dem Grillfest gibt es jedes Jahr eine gemeinsame Fahrradtour, bei der die restlichen Würsten als guten Anlass zum erneuten Grillen genommen werden.

Neue Stele vor dem SAH

Bereits seit Mitte Mai steht vor dem Seniorenzentrum St.-Altfred-Haus eine neue Stele mit dem Namen des Hauses. Nun wurde diese offiziell eingeweiht und gesegnet. „Dieser letzte Teil, der zur Komplettierung unseres Neubaus noch fehlte, ist nun auch da. Jetzt ist der Bau vollendet“, sagt Abteilungsleiter für den Bereich Senioren Heribert Koch nachdem die neue Stele am Eingang des Grundstückes gesegnet und damit eingeweiht worden ist. Die Steinsäule vor dem Gebäude-

komplex, auf dem „Seniorenzentrum St.-Altfred-Haus“ zu lesen ist, wurde bei ihrer Einweihung am 19. Juni gesegnet. „Diese Segnung ist eher symbolisch zu betrachten. Es bedeutet, dass damit die gesamte Hausgemeinschaft, also alle Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch alle Gäste des Hauses gesegnet sind“, so Lars Brinkbäumer, Leiter des Seniorenzentrums. „Es ist eine gute Tradition in unserer christlichen Kultur, dass wir Häusern, Plätzen,



oder ähnlichem den Namen eines Schutzpatrons geben. Damit ist für uns alle eine große Bedeutung verbunden“, so Koch.

Unsere Dienst-Jubilare 2015: Juli - September

10 Jahre

Caritaswerkstätten
Caritaswerkstätten
Caritaswerkstätten
St.-Suitbert-Haus

Michael Malzahn
Caroline-Sophia Meyer
Peter Oles
Suntje Hudowenz

15 Jahre

St.-Suitbert-Haus
St.-Suitbert-Haus

Verena Lange
Barbara Nolte

20 Jahre

Management Dienstleistungen

Bärbel Preiß

25 Jahre

St.-Suitbert-Haus
Abteilung Wohn- und Assistenzangebote

Sabine Baer
Frank Bücher

30 Jahre

Johannes-van-Acken-Haus
Catering
Johannes-van-Acken-Haus

Kirsten Ellmann
Barbara Norgel
Heide Sahl



Die Caritas-Kurberatung

Von der Müttererholung zur medizinischen Vorsorge- oder Reha-Maßnahme für Mütter, Väter und Pflegende

65 Jahre Müttergenesung – vieles hat sich verändert in dieser Zeit, eines aber ist geblieben: im Mittelpunkt stehen Mütter, deren Gesundheit aufgrund von Erschöpfung und Belastung gefährdet ist und wiederhergestellt werden muss.

Aus den Erholungsmaßnahmen von damals sind medizinische Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen geworden, aus der Kurheilfürsorge und Kurvermittlung die Kurberatung, aus ausschließlich Müttermaßnahmen überwiegend Mutter-Kind-Maßnahmen und seit mehr als 10 Jahren auch Vater-Kind-Maßnahmen. Heute gibt es außerdem auch Vätermaßnahmen und Maßnahmen für Frauen oder Männer, die Pflegeverantwortung haben. Geblieben ist auch das Ziel der Maßnahmen: die Wiederherstellung und Stabilisierung der körperlichen und seelischen Gesundheit, um den familiären Aufgaben wieder gut nachkommen zu können – wieder fit zu werden für den Alltag. Seit 28 Jahren ist Diplom-Sozialpädagoge Michael Küperkoch Kurberater beim Caritasverband in Bottrop, seit 15 Jahren zusätzlich hier in Gladbeck, nachdem seine Vorgängerin in den Ruhestand ging und Neu-

besetzung oder interne Umbesetzung nicht möglich waren. Da die Beratungszeit mit sechs Wochenstunden begrenzt ist, gibt es monatlich eine Informationsveranstaltung: Kur-Interessierte erfahren dort alles über die Voraussetzungen für eine stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme, aber auch über ambulante und stationäre Alternativen, z.B. über die Beratungsmöglichkeiten der Caritas oder anderer Träger am Ort oder eben eine Maßnahme über die Rentenversicherung, wenn die Erwerbsfähigkeit gefährdet ist. Am meisten gefragt sind aber die Infos rund um eine Maßnahme mit dem Kind/den Kindern: wie sind wir untergebracht, wie werden die Kinder betreut, wie alt dürfen die Kinder sein, kann mein Schulkind mitfahren, was muss ich bezahlen? Hinweise gibt es auch zu nicht erfragten wichtigen Punkten: die Auswirkungen des Klimawechsels, die gesunde Ernährung und der Hinweis auf die Kurnachsorge. Sie ist das letzte Glied in der therapeutischen Kette der Müttergenesung; hier kann man erfahren, wie man die gesetzten Ziele verfolgen und den Kurerfolg stabilisieren kann. Von der Erstinformation über Antragstellung ggf. Widerspruch, Vermittlung bis zur Nachsorge: Mütter, Väter, Pflegende sind bei der Caritas gut beraten.

Die früheren Kurberaterinnen hatten sicherlich mehr Zeit zur Verfügung für die Beratung und Vermittlung, mussten aber für jede Mutter die Finanzierung der Maßnahme sicherstellen, weil die volle Kostenübernahme durch die Krankenkassen noch nicht gesetzlich geregelt war. Sie kümmerten sich auch um die vielen Ehrenamtlichen aus den Pfarrcaritas- oder kfd-Gruppen, die jedes Jahr zum Muttertag für die Müttergenesung sammelten und so vielen Gladbecker Müttern zur Kur verhalfen. Für manche Familie sind heute die Kurnebenkosten noch ein Hindernis; deshalb ist die Sammlung weiterhin wichtig. Michael Küperkoch kann sich hier auf die Unterstützung seiner Kollegin Anne Knubben von der Gemeindecaritas verlassen, die den Kontakt zu den Ehrenamtlichen pflegt und die jährliche Sammlung organisiert. Ihnen allen an dieser Stelle eine herzliches Dankeschön.

Wie war das früher?
Welche Leserin ist vor 20 oder gar 40, 50 Jahren selbst zur Mütterkur oder Müttererholung gefahren - oder gehörte zu den Sammlerinnen - und kann sich noch daran erinnern, wie das damals abgelaufen ist? Frau Schröter, Frau Hanft, ab 1967 Frau Boltendahl und von 1992 bis 2000 Frau Felden waren die Vorgängerinnen von Küperkoch. Teilen Sie uns gerne Ihre Erinnerungen mit:

michael.kueperkoch@caritas-gladbeck.de



Sport für Menschen mit Demenz

Unter dem Motto „Spiel und Spaß - Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz“, hat der Caritasverband Gladbeck ein neues Angebot.

Sowohl im Seniorenzentrum Johannes-van-Acken-Haus als auch im Seniorenzentrum St.-Altfried-Haus findet in Kooperation mit dem Verein „Sport für bewegte Bürger“ zweimal wöchentlich „Sport für Menschen mit Demenz“ statt.

Frau Ursula Schmidt, stellvertretende Pflegedienstleitung im St.-Altfried-Haus, ist lizenzierte REHA-Übungsleiterin des Vereins „Sport für bewegte Bürger“ und betreut die Gruppe am Donnerstagnachmittag im St.-Altfried-Haus.

Frau Sabine Baßmann, ebenfalls lizenzierte REHA-Übungsleiterin, betreut die Gruppe im Johannes-van-Acken-Haus am Dienstagvormittag.

Bei den Bewegungsangeboten für Demenzkranke geht es natürlich nicht um Leistung oder irgendwelche Rekorde, sondern um die Freude an der Bewegung. Die Beweglichkeit im Alltag soll erhalten und gefördert, sowie die Sturzgefahr vermindert werden.

Dementiell veränderte Menschen haben oft einen starken Bewegungsdrang und eine innere Unruhe. Durch dieses Angebot soll die Lebensqualität der Bewohner/innen und auch allen Interessierten aus dem jeweiligen Stadtteil ge-

steigert werden und somit zu einem höheren Maß an Zufriedenheit beitragen.

Das Angebot ist offen für alle dementiell veränderten Menschen. Unterstützt wird dieses Angebot auch vom Seniorenbeirat der Stadt Gladbeck.

Interessierte Gladbecker können sich im:

St.-Altfried-Haus
an Frau Ursula Schmidt

Tel. 0 20 43 / 3 73 - 0

sowie im

Johannes-van-Acken-Haus
an Frau Sabine Baßmann

Tel. 0 20 43 / 37 12-00

wenden.

Patronatsfest im St.-Altfried-Haus

In diesem Jahr fielen das Gemeindefest von St. Marien und das Patronatsfest des St.-Altfried-Hauses auf den selben Tag. Daher feierten die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums gemeinsam mit den Gemeindegliedern am Sonntag morgen die heilige Messe.

Als Verbindungszeichen zum heiligen St. Altfried wurden in jede Gemeinde und extra für das St.-Altfried-Haus je ein Ableger des Hildesheimer Rosenstocks aus Essen vergeben.



Am Nachmittag trafen sich zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Kaffee und Kuchen zum geselligen Beisammensein. Gemeinsam wurde der Rosenstock im Innenhof am Wegekreuz eingepflanzt. Zeitgleich präsentierte sich das Haus mit Informationsmaterial bei Blutdruck & Zuckermessung und Geschicklichkeitsspielen für Jung und Alt auf dem Pfarrfest.

Zoombesuch

Jedes Jahr bieten die Betreuungsmitarbeiterinnen des Johannes-van-Acken-Hauses für die Bewohnerinnen und Bewohner einen besonderen Aus-

flug an. An zwei Tagen im Juni ging der diesjährige Ausflug in die Zoom Erlebniswelt nach Gelsenkirchen. Mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte die Vielfalt und Schönheit des Zoos genossen werden. An diesen

Tagen waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer glücklich und zufrieden.

Nicht nur der Besuch des Affenhauses und des Kontinents Alaska begeisterten die Bewohnerinnen und Bewohner, auch Kaffee und Kuchen des Zoom Caterings war einfach Spitze.

Ein besonderer Dank gilt den Ehrenamtlichen. Durch sie konnten diese Ausflüge erst ermöglicht werden, da eine Einzelbetreuung für solch einen Ausflug nötig ist.

Vielen Dank allen engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!



Sommerfest im Johannes van Acken Haus

Am 8. August fand das diesjährige Sommerfest im Seniorenzentrum Johannes van Acken Haus statt. Bei gutem Wetter und viel spannendem Programm waren viele Gäste gekommen um gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern den Tag zu genießen.

Neben Kaffee und Kuchen und einem Grillstand, der viele Leckereien zu bieten hatte, war für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt.

Es gab eine Tombola, einen Clown, der Luftballontiere knetete, einen Stand an dem man Blumen würfeln konnte, Live-

Musik und noch viel mehr.

Es waren so viele Gäste gekommen, dass sowohl die Cafeteria als auch der Innenhof des Seniorenzentrums bis auf den letzten Platz belegt waren. Dank des guten Wetters war es ein rundum gelungener Tag, für Jung und Alt.

Sommerolympiade im Johannes-van-Acken-Haus

Ein gemeinsamer Nachmittag voller Spiel und Spaß im Seniorenzentrum Johannes-van-Acken-Haus!

Am Samstag den 13. Juni fand im Seniorenzentrum die alljährliche Sommerolympiade statt. Gemeinsam mit einigen Firmlingen aus St.Lamberti verbrachten die Bewohnerinnen und Bewohner einen

Nachmittag voller Wettbewerbe. Nach Ringe werfen, XXL-kegeln und Dosen werfen kam es bei Kaffee und frisch gebackenen Waffeln zu vielen schönen Gesprächen zwischen Jung und Alt.



Tag des Ehrenamtes in der Gladbecker Innenstadt



Zum Tag des Ehrenamtes war in diesem Jahr am Samstag, 20. Juni die Innenstadt Gladbecks wieder voller Stände und Angebote. Darunter natürlich auch der Caritasverband.

„Insgesamt gab es ein wirklich großes Interesse an ehrenamtlicher Arbeit“, so Annegret Knubben vom Caritasverband. Es wurden Gespräche geführt zur Hausaufgabenbetreuung in der OGS (offenen

Ganztagsschule) oder zum Einsatz von „Leihomas“. Auch Fragen zum neuen Betreuungsgesetz in der Altenpflege oder dem ehrenamtlichen Engagement in den Seniorenheimen wurden gestellt. So hatte der Caritasverband an einem guten Standort in der Lambertistr. mitten in der Stadt die Möglichkeit, die vielen vorhandenen Projekte zu präsentieren, gleichzeitig aber auch mit Interessenten über die ehrenamtliche Arbeit grundsätzlich zu sprechen und allerlei offener Fragen zu klären.

Wie immer waren die Mitglieder der CKD (Caritaskonferenzen Deutschland) sehr engagiert. Dafür an dieser Stelle ein besonderer Dank.

Neue Mitarbeiterin – Benita Such

Seit dem 1. August hat der Caritasverband Gladbeck eine neue Auszubildende in der Abteilung Management Dienstleistungen.

Die 19 jährige Gladbeckerin hat vor ihrer derzeitigen Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement ihr Fachabitur im kaufmännischen Bereich am Berufskolleg Gladbeck gemacht, und sich dann neben circa 60 anderen Bewerberinnen und Bewerbern um den Ausbildungsplatz beim Caritasverband durchsetzen können.

Derzeit ist Frau Such in der Personalabteilung eingesetzt. „Ich habe schon vieles gelernt in meinen ersten Wochen hier. Ich habe zum Beispiel schon Verträge, Kündigungen, Geschäftsbriefe und Gehaltsabrechnungen bearbeitet. Außerdem bin ich für den Postein- und Ausgang zustän-



dig und mache die tägliche Postrunde“, so Such.

Während der kommenden drei Jahre wird sie außerdem im Rechnungswesen, sowie in den Verwaltungen der verschiedenen Einrichtungen der Caritas tätig werden. Zu ihrer Arbeitszeit von 39 Stunden pro Woche zählen ebenfalls die zwei Tage Berufsschule, die Frau Such am Eduard Spranger Berufskolleg in Gelsenkirchen hat.

„Ich glaube auf jeden Fall, dass die Caritas die richtige Wahl für meine Ausbildung war. Ich bin hier super herzlich

aufgenommen worden und ich fühle mich auch direkt wohl“, erzählt Benita Such in ihrer vierten Ausbildungswoche.

Auch ihr Ausbilder Julian Lehmann ist bisher sehr zufrieden mit ihrer Arbeit: „Es gab über 60 Bewerbungen für diesen Ausbildungsplatz. Davon haben wir insgesamt fünf zum Vorstellungsgespräch eingeladen und das war letzten Endes ausschlaggebend. Und bis jetzt läuft es doch ganz gut.“

Ausbilder Lehmann hat Frau Such in ihrer ersten Woche beim Caritasverband täglich in eine andere Einrichtung mitgenommen: „Herr Lehmann wollte, dass ich direkt die wichtigsten Leute kennenlernen kann und ein Gesicht zu den jeweiligen Namen habe. Und natürlich, dass die Leute mich auch alle mal kennenlernen konnten“, erklärt die Auszubildende.

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E.V. Ortsverein Gladbeck



Der Vorstand stellt sich vor...

„Ich engagiere mich bewusst in einem Frauenverband, weil vieles in Bezug auf Frauen in der Kirche nach meiner Meinung nicht richtig ist und ich nur etwas ändern kann, wenn ich mitten drin bin! – Ich entschied mich vor Jahren für die Mitarbeit im SkF, in dem sich auch heute noch Frauen für andere Frauen einsetzen.“

Elisabeth Kabbeck

Vorstand
(Zweite von links)

Beruf:
Fachlehrerin
Förderschule

Familienstand:
verheiratet,
drei erwachsene Töchter,
zwei Enkelkinder



Tag der offenen Tür im St.-Suitbert-Haus

Alle Jahre wieder – oder vielmehr alle zwei Jahre wieder feiert das St.-Suitbert-Haus seinen Tag der offenen Tür. In diesem Jahr war es am 13. September wieder soweit.

daran gab es nicht nur Gegrilltes und Getränke vom Bierwagen fürs das leibliche Wohl, auch fürs Auge war in diesem Jahr einiges dabei. Die Foto-

Suitbert-Hauses mitwirken. Ganz besondere Auftritte im Laufe des Tages kamen vom Zirkus Schnick Schnack (ein soziales Projekt aus Herne) mit gleich 2 Vorstellungen und eine Line-Dance-Gruppe aus St. Augustin.

Für eine musikalische Untermauerung des gesamten Tages war die Gruppe Gentle-Noise-Pollution zuständig.

Neben Kaffee und Kuchen am Nachmittag hatten die Bewohnerinnen und Bewohner für ihre Gäste mit Hilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch einige Stände vorbereitet, darunter ein Glücksrad mit vielen tollen Preisen, ein Cocktailstand, ein Stand bei dem Geschenke und Blumen erklobelt werden konnten, Spielstände wie Nägel einschlagen, Pfeile werfen, Tastspiele oder auch kreative Angebote, bei denen man Armbänder und Hüte basteln konnte oder sich in einem Kostüm fotografieren lassen konnte.

Der Töpferkurs verkaufte seine handgemachten Waren, es gab Hausführungen und einen Streichelzoo und es wurde über das Projekt der Dezentralisierung informiert.

Ein rundum gelungener Tag, bei dem jeder auf seine Kosten kam und alle gemeinsam viel Spaß hatten und den Tag genießen konnten.



Den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern wurde auch in diesem Jahr wieder einiges geboten: Bereits beim traditionellen Eröffnungsgottesdienst mit Pastor Walter wirkten Bewohnerinnen und Bewohner, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St.-Suitbert-Hauses im Chor und bei der Gestaltung des Gottesdienstes mit. Im Anschluss

gruppe des FuD (Familienunterstützender Dienst) stellte einige ihrer Exponate aus und auch die Montagsmalergruppe präsentierte eine Auswahl an selbstgemalten Bildern in einer Ausstellung. Für Stimmung sorgte die Trommelgruppe des FuD, bei der seit vielen Jahren auch Bewohnerinnen und Bewohner der St.-

Neulinge bei Appeltatenfest

Das Gladbecker Appeltatenfest, bereits seit 1403 findet es Anfang September vor der Lambertikirche statt. Auch, wenn es seitdem immer wieder Jahre oder auch Jahrzehnte gab, in denen dieses Fest nicht gefeiert wurde, seit 1989 ist es ein regelmäßiges Stadtfest für Jung und Alt.

Am 5. und 6. September war es in diesem Jahr soweit. Die gesamte Innenstadt war voller Angebote und Attraktionen, darunter auch die Krönung der Appeltatenmajestät durch Bürgermeister Ulrich Roland.

In diesem Jahr hatte der Caritasverband Gladbeck zum ersten Mal auch einen eigenen Stand dort und nutzte diese Gelegenheit entsprechend der aktuellen Situation



um Spenden für Flüchtlinge zu sammeln. Der Clou: es gab Überraschungspakete, in allen Formen, Farben und Größen, die jeder ab 2 Euro erstehen konnte. Wer gern wollte, konnte auch mehr geben, das blieb jedem Käufer selbst überlas-

sen. Die Pakete waren von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verbandes gespendet und verpackt worden.

Das damit eingenommene Geld geht direkt an die Gladbecker Flüchtlingshilfe.

Zusätzlich war auch das neuste Projekt youngcaritas präsent. Gespendeter Kaffee wurde verkauft und auch dieser Erlös kommt einem wohltätigen Zweck zu Gute.

Neben Live-Musik, Verkaufständen aller Art und diversen Essensangeboten fehlte eigentlich nur der namensgebende Apfelkuchen an diesem Wochenende.



Treffen der ehemaligen hauptamtlichen Mitarbeiter/innen

Einmal jährlich werden alle ehemaligen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Treffen eingeladen. Dieses fand in diesem Jahr im Seniorenzentrum St.-Altfriid-Haus statt.

Im Anschluss an einen gemeinsamen Gottesdienst saßen über 30 ehemalige hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbandes Gladbeck bei einem gemütlichen Frühstück zusammen im Seniorenzentrum St.-Altfriid-Haus. Caritasvorstand Rainer Knubben berichtete über die



aktuellen Entwicklungen und Geschehnisse innerhalb des Verbandes. Außerdem wurde gemeinsam über einen mög-

lichen Ausflug an Stelle des traditionellen Frühstücks fürs nächste Jahr diskutiert.

kurz notiert:

„Eine Million Sterne“-Aktion

Samstag, 14.11.2015, 17:30 Uhr

Kirchplatz Hl. Kreuz
Horster Str. 131
45968 Gladbeck



Eine Million Sterne
In unseren Herzen soll es niemals dunkel werden!

14. November 2015
ab 17.30 Uhr
Kirchplatz Hl. Kreuz
Horster Str. 131
45968 Gladbeck

www.einemillionsterne.de
www.stadt-land-zukunft.de

caritas international
THE ANNOUANCE FOR THE FUTURE



Stadtranderholung 2015

Auch in diesem Jahr veranstaltete der Caritasverband Gladbeck e.V. in den Sommerferien wieder drei jeweils zweiwöchige Stadtranderholungen für Kinder zwischen sechs und elf Jahren.

In der Zeit vom 29. Juni bis 07. August haben insgesamt 110 Kinder täglich ein abwechslungsreiches Ferienprogramm erlebt. Dieses Jahr fand die Stadtranderholung erstmalig in den Räumen des Gemeindezentrums von Heilig Kreuz in Gladbeck-Butendorf statt. Unter dem Thema „Weltreise“ erlebten die Kinder täglich ein anderes Land und dessen Kulturen. So wurde gemeinsam ein Flugzeug gebastelt um in die entsprechenden Länder zu gelangen und ein Reisepass angefertigt, der zur täglichen Teilnahme berechtigt. In Schweden begegneten die Kinder Pippi Langstrumpf, in England trafen sie auf die Queen und beim Aufenthalt in Italien erhielt jeder eine Eistüte. Auch das Mittagessen wurde täglich auf das entsprechende Land angepasst.

Beim gemeinsamen Spielen jedoch, spielte das Land kaum noch eine Rolle: Spielen kann man schließlich immer und überall auf der Welt. Am Dienstag, den 04. August kam Bürgermeister Ulrich Roland zu Besuch, schrieb fleißig Autogramme und überreichte den Kindern einen großen Korb voller Süßigkeiten.



Unsere Dienste im Überblick

Geschäftsstelle
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

Gemeindecaritas
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-42

Kinder-, Jugend- und Familienhilfen

Frühförder- und Beratungsstelle
Wiesenstraße 28 Tel.: 29 49-30

Initiative f. Kinder psychisch und suchtkranker Eltern
Wiesenstraße 28 Tel.: 29 49-30

Frühe Hilfen
Wiesenstraße 28 Tel.: 29 49-30

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-85

Kurberatung
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-75

Offene Ganztagschulen
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-42

Schwangerschaftsberatung
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-76

Second-Hand-Shop für Frauen und Kinder
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

Senioren- und Pflegedienste

Caritas Ambulante Dienste
Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-115

Tagespflege
Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-120

Betreuter Mittagstisch
Rentforter Straße 30 Tel.: 37 34 -54

Caritas Café Johannes-van-Acken-Haus
Tel.: 37 12-093

Essen auf Rädern
Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-459

Caritas Catering
Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-459

Senioreneinrichtungen
(Kurzzeit- und vollstationäre Pflege)

Johannes-van-Acken-Haus
Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-00

St.-Altfred-Haus
Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-0

Seniorenwohnanlagen
Auf'm Kley 3-3b Tel.: 37 3-450

Carl-Sonnenschein-Haus
Heringstraße 128 Tel.: 37 3-450

Altentagesstätte
Heringstraße 128 Tel.: 3 11 83

Seniorenberatung

Seniorenbüro Süd
Horster Straße 349 Tel.: 96 98 88

Seniorenbüro Nord
Feldhauser Straße 243 Tel.: 3 18 85 17

Beratung und Arbeit

Fachdienst für Integration und Migration
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-32

Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-27

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-52

Tagesstätte für psychisch kranke Menschen
Steinstraße 144 Tel.: 3 19 83 81

Psychosoziale Beratungsstelle für Menschen mit Suchterkrankung
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-58

Caritaswerkstätten Gladbeck

Werkstatt für Menschen mit Behinderungen
Mühlenstraße 1-3 Tel.: 29 67-0

KONTEXT – Werkstatt für Menschen mit psychischen Behinderungen
Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

Werkstattladen
Mühlenstraße 3 Tel.: 29 67-13

Laden KONTEXT – Devotionalien und Büroartikel
Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

Postfiliale
Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

DPD-Paketshop
Mühlenstraße 1 Tel.: 29 67-0

Wohnhilfen

Familien unterstützender Dienst
Wiesenstraße 28 Tel.: 29 49 60

Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose
Humboldtstraße 4 Tel.: 68 17 35

Ambulant Betreutes Wohnen

für Menschen mit Behinderungen
Wiesenstraße 28 Tel.: 6 80 20 62

für Menschen mit psychischen Erkrankungen
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

für Menschen mit Suchterkrankungen
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

für Alleinstehende in besonderen sozialen Schwierigkeiten
Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-82

Ambulant Betreute Hausgemeinschaft
Wiesenstraße 21 Tel.: 6 80 20 62

Wohnen für Menschen mit Behinderungen

St.-Suitbert-Haus
Brauckstraße 84-86 Tel.: 96 32-0

Wohngruppe
Wiesenstraße 26 Tel.: 29 49 10

Wohngruppe
Tilsiter Straße 1 Tel.: 2 52 99

Wohngruppe
Horster Straße 272 Tel.: 7 84 69 91



Caritasverband Gladbeck e. V.

Kirchstraße 5 · 45964 Gladbeck

Telefon: (0 20 43) 27 91-0 · Telefax: (0 20 43) 27 91-90

www.caritas-gladbeck.de · info@caritas-gladbeck.de